Aus der Entomologischen Abteilung der Zoologischen Staatssammlung München

# Die Lösung des Rätsels um Monomma resinorum Hope

Von **Heinz Freude**

(Mit Tafel II und 1 Abbildung im Text)

In Guérins Magasin de Zoologie 1842, Insectes p. 1, pl. 87, beschrieb Hope eine *Monomma* von $6^3/_4$ mm Länge, die er als „e resino animé", aus flüssigem Harz stammend, angibt. Die dazugehörenden Zeichnungen wurden von Westwood ausgeführt, der sogar die Mundwerkzeuge präparierte und abbildete. Als Fundort gibt Hope „Forsitan (= vielleicht) in Insula Cernensi" an. Die beiden Angaben bezüglich Vorkommen und Patria haben die *Monomma resinorum* zu einem höchst rätselhaften Tier gemacht, das die Gemüter der Wissenschaftler erregt und verwirrt hat.

Da ich darangegangen bin, die Familie der *Monommidae* monographisch zu bearbeiten, mußte ich auch dem Problem der *M. resinorum* zu Leibe rücken. Erfreulicherweise ist der Typus dieser nach einem Einzelstück beschriebenen Art noch vorhanden und befindet sich im Museum der Universität Oxford. Der Leiter des Hope Department of Entomology, Herr Professor G. C. Varley, gestattete freundlicherweise, daß mir dieses wertvolle Stück zur Untersuchung überlassen wurde, und ich möchte ihm für das erwiesene Vertrauen meinen herzlichsten Dank aussprechen. Ganz besonderen Dank schulde ich auch Herrn Dr. Ernest Taylor, der mir wertvollste Mitteilungen über die handschriftlichen Anmerkungen Westwoods und Champions machte.

Die lateinische Urbeschreibung ist leider sehr kurz und besagt lediglich, daß das Tier schwarz ist, der Kopf dunkel, die Antennen pechbraun, Vorder- und Hinterrand des Halsschildes etwas gebogen sind und dieser gewölbt und punktiert ist; die Flügeldecken sind schwarz und sehr stark punktiert, die Beine pechbraun.

Eine solche Beschreibung vermag eine Art der äußerst schwierigen, einander sehr ähnlichen *Monommidae* keineswegs

ausreichend zu kennzeichnen. Selbst die dazu gegebene Tafel vermittelt zufolge ihrer stilisierten Darstellung kein eindeutiges Bild, denn Extremitäten, Antennen und Mundwerkzeuge stimmen bei den meisten Arten weitgehend überein. Einen wichtigen Hinweis bietet dagegen die Randlinie der Mittelpartie des Prosternums, die in der Form gut wiedergegeben ist. Sie bildet auch neben den präparierten Mundwerkzeugen das wichtigste Merkmal für die Identifizierung des Typus. Dieser ist heute, sicher als Folge der langen Aufbewahrung, nicht mehr schwarz, sondern eher pechbraun und ziemlich defekt. Die Alae sind gespannt; sie gehören der Aderung nach zum Canthariden-Typus (S. Abb.). Das Tier ist im Habitus nicht ganz so breit, wie die Zeichnung von Westwood erwarten läßt, allerdings ist bei ihm der Halsschild in der normalen Lage, eng angeschlossen und stark geneigt, gezeichnet. Für die Originalität des Stückes spricht weiter die Übereinstimmung mit der angegebenen Größe sowie 2 Etiketten von Champion, der das Tier bereits untersucht hat. Sie tragen die Bemerkungen: „See Hope's fig. of *Monomma resinorum* Guér. Mag. Zool. 1842" und „details of Hope's fig. of *M. resinorum* taken from this specimen. G. C. C." (= George C. Champion).

Zur Kennzeichnung der Art gebe ich hier eine möglichst genaue Beschreibung des Tieres.

Länge 6 3/4 mm, Breite 4 mm. Länglich oval, mäßig gewölbt. Schwarzbraun, Prothorax vorn, Kopf, Beine, Antennen und Unterseite etwas heller. Kopf ziemlich dicht, mäßig fein punktiert, Halsschild etwas gröber. Punktierung bei beiden nach vorn feiner werdend. Halsschildvorderwinkel ziemlich stark vorgezogen, verrundet, Hinterwinkel fast rechtwinklig. Seiten nur mäßig gebogen. Schildchen herzförmig. Elytren mit je 11 Punktreihen, zwischen der 3. und 4. Reihe bis zur Mitte fein gerinnt. Die beiden ersten Reihen jeder Seite hinter dem Schildchen bis zum Elytrengipfel flach grubig, die äußersten 2 obsolet. Die erste Reihe endet am Elytrengipfel. Die Zwischenräume sind zerstreut, etwas rissig und besonders zwischen dem 3. und 4. Streifen gereiht punktuliert. Zum Apex werden die Reihen etwas schwächer. Der Elytrenrand ist gleichmäßig, wenig stark gebogen.

Antennen kurz, 11-gliedrig, mit 3-gliedriger, etwas abgeflachter Keule. Vorderschienen schwach eckig nach außen erweitert. Mandibel zweispitzig. Komplexaugen berühren sich auf der Scheitelmitte und ziehen bandförmig bis auf die Kopfunter-

seite, wo sie sich in einen ommatidienlosen spornartigen Fortsatz in die Augengrube verlängern.

Prosternalmitte schmal entenschnabelförmig mit breiterer Basis, diese nur schwach konvex. Punktierung spärlich und fein, ebenso die kurze Mesosternalmitte, die an den hinteren Ecken durch je einen bogig nach innen gekrümmten Kiel begrenzt ist. Die Metathoraxmitte ist von einer hinten offenen, im vorderen Drittel beiderseits ausgerandeten Bogenlinie umrandet, spärlich und fein punktiert. Neben der Mitteltibialgrube auf dem Metathorax schräggestellte, flache, längliche Gruben und entsprechende Leisten. Abdomen flach grubig punktiert, nach der Mitte zu und hinten feiner. Abdominalsegment mit einer tiefen schmalen Grube parallel zum Hinterrand.

Das Tier ist ziemlich stark lädiert und geleimt. Es fehlen die linke Elytre bis auf einen Basalrest und die Hinterschienen. Die Mundwerkzeuge sind präpariert und auf einem Plättchen aufgeklebt. Das Tier ist ein ♀, so daß eine Penisuntersuchung leider nicht in Frage kam.

Im Coleopterorum Catalogus von Junk-Schenkling, in dem die *Monommidae* von Schenkling bearbeitet 1931 erschienen, fehlt *M. resinorum* Hope. M. Pic führt sie aber in seinen Addenda au Coleopterorum Catalogus, Pars 117, (Bull. Ann. Soc. ent. Belg. 74, 1934, p. 96—98) auf und gibt dort den Fundort Cerue an. Dieser ist genau so problematisch wie Insula Cernensi. Champion (1917) deutet die Fundortangabe als Mauritius. Da sich aber schon Hope selbst nicht sicher war (forsitan!), ist der Angabe nicht allzuviel Bedeutung beizumessen. Champion erwähnt, daß sehr ähnliche Formen in Madagascar, Südafrika, den Philippinen, Seychellen usw. vorkämen, er schließt aber aus einem Studium der 3 von Hope behandelten Käferarten aus „Resin Animé", daß alle aus Ostafrika stammen. Sicher hat sich der sonst gute Kenner der *Monommidae* durch die Angabe des „Resin Animé" dazu verleiten lassen, welches er nach einer beigefügten „J. J. W." gezeichneten Anmerkung mit dem ostafrikanischen Copal-Harz der Leguminose *Trachylobium hornemannianum* Hayne identifizierte, da das echte „Gum Animé" der amerikanischen *Hymenaea courbaril* L. nicht in Frage kommen konnte. Auf Seite 244—246 des Entom. Monthly Magazine, 1917, befindet sich noch folgende Anmerkung Champions: „In two cases Hope ventured to give, Habitat in India

orientali, but this must be incorrect, the identified forms inhabiting Africa or Madagascar." Wäre Champion diesen Angaben nachgegangen und hätte das fragliche Stück genau mit indischen Formen verglichen, so hätte er feststellen müssen, daß es weit besser zu diesen paßt als zu den madagassischen und den westafrikanischen.

Wie mir Dr. Taylor mitteilte, besitzt die Bibliothek des Oxforder Universitätsmuseums 2 Kopien der Originalbeschreibung Hopes, auf deren eine Westwood, der Zeichner, vermerkt hat: „The details and figure represent an insect not preserved in Gum Animé", und auf der anderen, durch Ankreuzen am Rande bezugnehmend auf: „Hab. forsitan in insula Cernensi. — E resino anime descriptus. — ": „This is all a mistake as to this insect. — It is from Gogo in the East Indies and not in gum." Diese Angaben sind mit fast absoluter Sicherheit richtig. An dem Typus sind keinerlei Spuren von Harz festzustellen und nach meinen Untersuchungen gehört das Tier eindeutig zur *Monomma brunneum*-Gruppe des ostindischen Gebietes. Dafür sprechen die Form, die einfache Furche auf dem Abdominalsegment parallel zum Hinterrand und der spornartige, ommatidienlose Augenfortsatz, der bisher nie beachtet wurde, aber von hervorragender systematischer Bedeutung ist. Es gibt zwar auch einige afrikanische Arten mit ähnlichem ommatidienlosen Augenfortsatz, bei ihnen ist aber die Abdominalfurche klammerartig (⏜⏜) geschwungen, verläuft nicht in einfachem Bogen parallel zum Hinterrand.

Westwood war allerdings selbst nicht ganz unschuldig an der Verwirrung der Geister, wenn Champions Angabe stimmt, Westwood habe mit Bleistift auf einer Kopie seiner Zeichnung vermerkt, daß die Struktur-Einzelheiten von anderen Stücken des Museums genommen wurden, von denen eines mit „Mad." (= Madagascar) ausgezeichnet war. Das kann sich nur auf die großen, grubigen Punkte der Elytren beziehen, die Champion als besonders charakteristisch hervorhebt, die aber m. E. auf Westwoods Zeichnung stark übertrieben und schematisch auch über die Gegend um das Scutellum hinaus dargestellt sind.

Jedenfalls bin ich auf Grund meiner vergleichenden Studien an *Monommidae* unbeeinflußt zu der Feststellung gekommen, daß die Art im nördlichen Indien vorkommen müßte und halte deshalb die Angabe von Gogo am Golf von Cambay für richtig, wenn mir auch bisher noch kein Exemplar vor Augen gekom-

men ist, was der Type von *M. resinorum* völlig gliche. Material von Gogo hat mir bisher kein weiteres vorgelegen, aber die Formen von Poona unweit Bombay sowie von Pusa am Golf von Cutch, die mir vorliegen, haben eine so weitgehende Ähn-

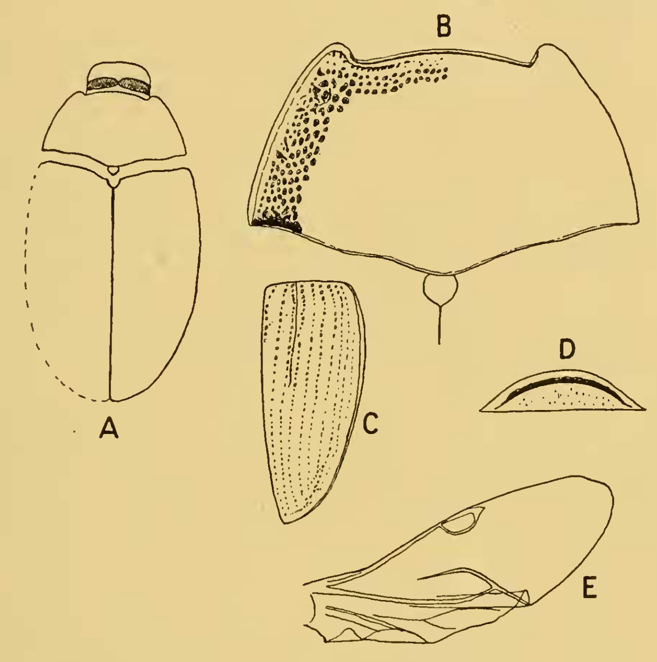



Abb. 1. *Monomma resinorum* Hope

A = Umrißzeichnung, linke Elytre ergänzt
B = Prothorax mit Scutellum
C = Elytre
D = Abdominalsternit
E = Ala

lichkeit mit *M. resinorum*, daß man m. E. an der Richtigkeit von Westwoods Angabe nicht mehr zweifeln kann. Die vorliegenden Vergleichsexemplare zeigen nur etwas kräftigere Skulpturelemente, Pro- und Mesosternum sind stärker punktiert und die Punktreihen der Elytren nach außen und zum Apex hin weniger obsolet.

Die verschiedenen Arten dieser Gruppe, die neben *Monomma brunneum* Thoms. beschrieben worden sind, sind so durch Übergänge mit dieser verbunden, daß ich geneigt bin, sie alle als Subspecies von *M. brunneum* aufzufassen. Nach der ternären Nomenklatur wäre *M. resinorum* demnach als *Monomma brun-*

*neum resinorum* Hope zu bezeichnen. Eine ausführliche Darstellung der *M. brunneum*-Gruppe werde ich in meiner in Vorbereitung befindlichen Monographie der *Monommidae* bringen, deren 1. Teil, die *Monommidae* der indo-australischen Region, hoffentlich bald erscheinen wird.

## Benutzte Literatur

Champion, George C.: Notes on the Coleoptera Recorded from „Resin Animé" by the Rev. F. W. Hope. Entom. Monthly Magasine, 53, 1917, p. 7—8 u. 244—246.

Guérin, F. E.: Magazin de Zoologie 1842, Insectes p. 1, pl. 87.

Junk-Schenkling: Coleopterorum Catalogus, Pars 117, 1931.

Pic, Maurice: Addenda au Coleopterorum Catalogus, Pars 117. Bull. Ann. Soc. ent. Belg. 74, 1934, p. 96—98.

Thomson, James: Monographie de la Famille des Monommides. Ann. Soc. Ent. France 1860, p. 35.

Anschrift des Verfassers: Heinz Freude, Zoologische Staatssammlung, München 38, Menzinger Str. 67.